

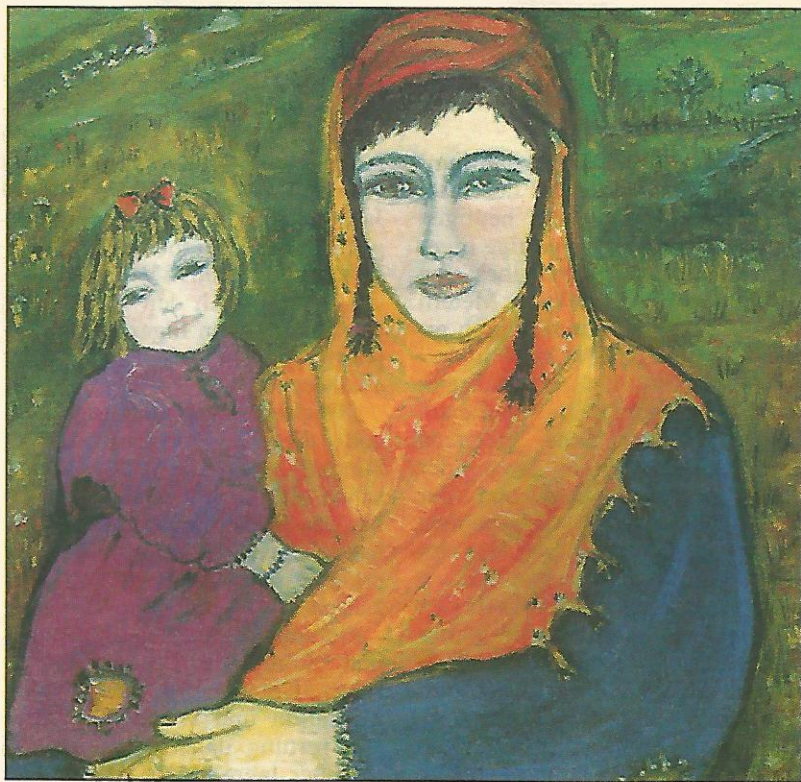
AUSSTELLUNG VON HATICE KUMBARACI GÜRSÖZ

# Mit viel Liebe zur Heimat

von AZ-Mitarbeiterin  
Ursula Spindler-Niros

Friedenstauben umflattern den wie auf einem grünen Hügel der Hoffnung thronenden Parthenon und die tiefblaue Bucht einer griechischen Insel, anatolische Dörfer breiten ihr stilles Leben aus, eine Bauernfamilie posiert stolz mit ihrem blauen Fahrrad und immer wieder blicken uns Frauen frontal entgegen, mit Mann, Kind oder Familie, gekleidet in farbig ornamentierter heimischer, d.h. türkischer Tracht. Hatice Kumbaraci Gürsöz malt im scheinbar kindlichen Stil der Naiven Bauern, Dörfer und Städte ihrer Heimat oder die Umgebung, in der sie lebt. Und dies ist für die Diplomategattin, die auch mehrere Jahre in Deutschland verbracht hat, zur Zeit Griechenland. Bis Ende November zeigt die türkische Künstlerin in der Athener Galerie Aenaon, Andersenstr. 18, Katchaki, zahlreiche Gemälde. Wirken ihre Ansichten wie aus einem orientalischen Bilderbuch, so offenbaren sie doch Aussagen von starker innerer Kraft, mit der sie uns tiefer hineinsehen läßt in das gemalte Leben, denn es ist wohl eine harmonische, nicht unbedingt aber eine heile Welt, die Hatice malt.

Unübersehbar ist der Ernst im Ausdruck der Gesichter und Haltungen. Hatices Malerei verbirgt weder die Mühsal der täglichen Arbeit noch die Kargheit des Lebens und der ländlichen Lebensfreuden - Markt, Straßenmusikanten und Kamelkampf. Die dargestellten Men-



*Love and Beauty, oil 67x92 cm*

schen sind entweder als kleine Figuren Teile dieser ihrer Welt oder werden porträthaft, aber ohne besondere individuelle Merkmale als Halb- oder Ganzfiguren in meist frontaler Haltung vor einen ländlichen Hintergrund gestellt. Die warmen Erdfarben - braun, gelb und sattes Grün - sowie die Komposition des Geschehens lassen diese Umwelt als altvertraut, schützend und unveränderlich erfahren.

Die Erkenntnis, daß sich Tradition derart symbolkräftig nur im

„naiven“ Stil ausdrücken läßt, zeigt das künstlerische Gespür der an der staatlichen Kunstakademie der Türkei zur Dozentin für Kunstgeschichte und Malerei ausgebildeten Malerin. In ihren Bildern wertet sie nicht, sondern bildet Wesentliches ab.

Dies geschieht aber, wie besonders ihre Istanbul-Ansichten zeigen, die formenreich in den juwelhaften Farben von Orientteppichen „gewirkt“ sind, mit viel Liebe zu ihrer Heimat.